

# Ein chorales Klangerlebnis von ausgelassen bis romantisch

**Jesuitenkirche** Ein tief beeindruckendes «chores»-Konzert

**Ein Abend mit Schweizer Kompositionen erwartete die Besucher des Konzerts «Juchzed und singet». Unter Leitung von Erich Stoll führte der Projektchor choras Werke von Alberik Zwyszig, Hubert Spöri und Peter Roth auf.**

WIEBKE HOLBERG

Die «Messe mit dem Schweizerpsalm» für gemischten Chor, Streichorchester, zwei Klarinetten und Orgel wurde 1835 von Zwyszig geschrieben, und nachdem die Originalkomposition fast verloren war, von Spöri 1954 rekonstruiert und ergänzt. Das «Diligam te Domine» aus dieser Messe, mit neuen Texten versehen, wurde später zur Schweizer Nationalhymne.

Das Orchester mit Isabelle Krenger, Riccardo Parrino (Klarinette), Franziska Grütter, Ueli Baumgartner, Verena Flückiger, Simon Heggendorf (Violine), Michael Keller, Jürg Zahn (Viola), Danielle Flückiger (Cello), Daniela Giacobbo (Kontrabass) und Monika Nagy (Klavier/Orgel) begleitete den Chor professionell und souverän.

Drei weitere Kompositionen von Zwyszig, Lieder für Sopran, Klarinette und Klavier, waren einer der Höhepunkte des Abends. Von der Sopranistin Gisela Parrino-Stoll gefühlvoll mit tragender Stimme, dunklem Timbre und hervorragender Artikulation vortragen, mit Parrino und Nagy als ideale, sensible Begleiter, entfalteten die Lieder ihren romantischen, schwelgenden Charakter.

Die acht Streicher des Orchesters spielten dann in doppelter Besetzung das «Diligam te Domine, Variationen zur Melodie des Schweizerpsalms für Streichquartett» von Hubert Spöri. Der Psalmus Helveticus durchlief verschiedene Veränderungen, mal erklang er im Stil eines protestantischen Chorals, mal gezupft als fröhliche Polka oder auch tänzerisch wie eine barocke Gigue. Leider wurden drei der angekündigten Sätze ausgelassen, vermutlich wegen der Konzertdauer.

Ein wesentliches Merkmal der Kompositionen von Peter Roth sind die Verbindung von klassischer mit volkstümlicher Musik, von lateinischen mit Mundarttexten. Im zweiten Teil des Konzerts erklang zunächst eine Vertonung des 23. Psalms von Roth für Sopran, zwei Klarinetten, Hackbrett, Kontrabass und Orgel. Der junge Musiker Christoph Pfändler am Hackbrett spielte sicher und verlieh der Musik einen volkstümlichen Klang, auch in der «Missa Brevis» von Roth mit teils optimistisch-fröhlichen, teils choralartigen getragenen Sätzen mit ländlerartiger Begleitung. Gisela Parrino-Stoll sang ihren Part abermals sehr virtuos.

Unter dem präzisen Dirigat von Erich Stoll sang der Chor bis zum Schluss konzentriert, mal transparent, mal dicht, wie es die Musik erforderte, mit dynamischen Feinheiten und guter Textverständlichkeit.

Weitere Konzerte: 19. Juni, 20 Uhr, Mühledorf; 20. Juni, 17 Uhr, Jegenstorf; jeweils in der reformierten Kirche.